

Deponie Großenscheidt GmbH, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

I. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Erddeponie, einer Baustoffaufbereitungsanlage und die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien. Das Deponiegelände ist gepachtet.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 39159 eingetragen.

Die Gesellschafter des Unternehmens sind die RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, (Anteil 51 %), sowie die Hermann Seibel & Söhne GmbH & Co. Recycling KG, Wuppertal, (Anteil 49 %). Die Betriebsstätte der Gesellschaft befindet sich in Hückeswagen.

II. Geschäftsverlauf 2013

Die Annahmemenge bei Bodenaushub ist im Geschäftsjahr 2013 mit 56.077 m³ (Vorjahr: 60.846 m³) aufgrund erhöhter Annahmekonditionen gesunken.

Der angelieferte Bauschutt von 10.124 m³ (Vorjahr: 10.550 m³) wurde nicht deponiert, sondern zwischengelagert, durch eine Fremdfirma gebrochen und danach durch die Deponie Großenscheidt GmbH als Recyclingmaterial vermarktet. Auch hier wurden die Annahmekonditionen erhöht.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

| | 2013 in T€ | 2012 in T€ | Veränderung in % |
|-------------------------|----------------------|----------------------|----------------------------|
| Erträge | 798 | 830 | -4 |
| Aufwendungen | 664 | 638 | 4 |
| Jahresüberschuss | 134 | 192 | -30 |

Die Umsatzerlöse stehen in Abhängigkeit zu der Entwicklung der Annahmemengen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erlöse aus Vorjahren enthalten.

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

| | 2013 in T€ | 2012 in T€ | Veränderung in % |
|---|----------------------|----------------------|----------------------------|
| Umsatzerlöse | 793 | 865 | -8 |
| Bestandsveränderung fertige Erzeugnisse | -5 | -37 | -86 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 9 | 1 | 800 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1 | 1 | 0 |
| Gesamt | 798 | 830 | -4 |

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

| | 2013 in T€ | 2012 in T€ | Veränderung in % |
|---------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------------|
| Materialaufwand | 103 | 106 | -3 |
| Kapitalaufwand (AfA und Zinsen) | 58 | 52 | 12 |
| Übrige Aufwendungen | 436 | 382 | 14 |
| Ertragsteuern | 66 | 98 | -33 |
| Gesamt | 663 | 638 | 4 |

III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat sich zum 31.12.2013 im Vergleich zum Vorjahr von 952 T€ um 80 T€ auf 1.032 T€ erhöht.

Im Berichtszeitraum sind bei der Deponie Großenscheidt Anlagenzugänge in Höhe von rd. 171 T€ zu verzeichnen sowie Abschreibungen in Höhe von rd. 51 T€ vorgenommen worden. Das **Anlagevermögen** ist somit um rd. 120 T€ auf 339 T€ gestiegen.

Das **Umlaufvermögen** einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens hat sich von 734 T€ um 41 T€ auf 693 T€ vermindert. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Abnahme der liquiden Mittel.

Auf der Passivseite ist das **bilanzielle Eigenkapital** aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 134 T€ und der Gewinnausschüttung in Höhe von 100 T€ von 693 T€ auf 727 T€ gestiegen.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

| | 31.12.2013 in T€ | 31.12.2012 in T€ | Veränderung in T€ | Veränderung in % |
|------------------|----------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Stammkapital | 60 | 60 | 0 | 0 |
| Gewinnrücklagen | 350 | 350 | 0 | 0 |
| Gewinnvortrag | 183 | 91 | 92 | 101 |
| Jahresüberschuss | 134 | 192 | -58 | -30 |
| Gesamt | 727 | 693 | 34 | 5 |

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich um Rekultivierungsverpflichtungen und voraussichtliche Kosten zur Entsorgung der zum Stichtag bereits abgerechneten, angelieferten und noch nicht entsorgten Mengen Bauschutt (in Höhe von 242 T€). Außerdem ist eine Jahresabschluss-Rückstellung in Höhe von 19 T€ berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2013 haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert; sie sind um 1 T€ auf 43 T€ zurückgegangen.

III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

| | 2013 in T€ | 2012 in T€ |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| + Jahresüberschuss | 134 | 192 |
| + Abschreibungen | 51 | 45 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | 46 | -9 |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge | 0 | 0 |
| -/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlageabgang | 0 | 0 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva | 18 | -9 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva | -1 | -14 |
| = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 248 | 205 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen | -171 | -47 |
| = Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -171 | -47 |
| - Auszahlungen an Unternehmenseigner | -100 | -100 |
| = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -100 | -100 |
| Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes | -23 | 58 |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 591 | 533 |
| = Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 568 | 591 |

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

III.3.3. Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 22,6 % (Vorjahr: 38,3 %).

III.3.4. Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität beträgt unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen 16,9 % (Vorjahr: 22,2 %).

III.3.5. Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, (IDW) PH 9.720.1 in der bisherigen Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Berechnung der **Eigenkapitalquote**:

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|
| | in T€ | in T€ |
| Eigenkapital | 727 | 693 |
| Bilanzsumme | 1032 | 952 |
| Eigenkapitalquote in % | 70,4 | 72,8 |

Die Eigenkapitalquote der Deponie Großenscheidt GmbH liegt zum 31.12.2013 bei rund 70 %.

III.3.6. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (132 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (537 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 407 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Bei der Ermittlung der Kennzahl ist das Festgeld in Höhe von 150 T€, welches als Sicherheitsleistung dient, unberücksichtigt geblieben.

III.3.7. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|-------------------|-------------------|
| | in T€ | in T€ |
| Eigenkapital | 727 | 693 |
| Mittel- und langfristiges Fremdkapital | 172 | 152 |
| Summe | 899 | 845 |
| Anlagevermögen | 339 | 219 |
| Anlagendeckungsgrad in % | 265,2 | 385,8 |

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 265 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

IV. Prognose- und Nachtragsbericht

Durch die im Jahr 2005 erteilte Änderungsgenehmigung zur Erweiterung der Verfüllfläche ist das nunmehr zur Verfügung stehende Deponievolumen bei normalem Anlieferungsverlauf für mindestens die nächsten 10 Jahre gesichert. Das zum 31.12.2013 noch zur Verfügung stehende Verfüllvolumen beträgt rd. 230.000 m³ feste Masse.

Die zur Verfügung stehenden Gesamtkapazitäten der Anlage lt. Bescheid vom 11.08.2005 betragen 676.000 m³ feste Masse Verfüllvolumen.

Die Zukunft des Unternehmens hängt auch im Jahr 2014 und den Folgejahren von der Baubranche ab, die mit der Anlieferung von Bodenaushub und Bauschutt wesentlich zum Geschäftsverlauf beiträgt. Für das Geschäftsjahr 2014 wird mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Die Marktsituation der Deponie Großenscheidt GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Die Deponie Großenscheidt GmbH hat die Pflicht der Rekultivierung der Erddeponie zum Ende der Ablagerungsphase. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, werden bis zum Erreichen des Verfüllvolumens Rückstellungsbeträge ratierlich angesammelt. Diese Verpflichtung ist durch entsprechende Bankbürgschaften abgesichert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Wir gehen sowohl bei der kurzfristigen als auch bei der mittelfristigen Betrachtung in den nächsten Jahren, in Verbindung mit den Bauzinsen, von positiven Ergebnissen aus.

V. Chancen und Risiken

Chancen sehen wir für die Deponie Großenscheidt GmbH in der weiteren Etablierung am Markt durch die wirtschaftlich gute allgemeine Prognose und auch die gute Positionierung der Gesellschaft am Markt.

Risiken können sich durch die Abhängigkeit von der allgemeinen Lage der Baubranche und durch Genehmigungsänderungen der zuständigen Behörden ergeben.

Wir werden bei Bedarf Maßnahmen zur Anpassung des Kostenmanagements einleiten oder eine deutlich erhöhte Akquise verbunden mit Preisanpassungen veranlassen, um auch in einem eingeschränkten Markt mit weniger Nachfrage die Position zu sichern.

Gegensteuerungsmaßnahmen bei Genehmigungsänderungen sind jeweils im Einzelfall, wenn nötig, zu entscheiden. Hier wird Ziel sein, eventuell anfallenden Mehraufwand ins Verhältnis zu den daraus zu erwartenden Geschäftsprozessen zu setzen.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind aktuell nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Hauptgesellschafterin, RELOGA Holding GmbH & Co. KG, eingebunden.

Engelskirchen, den 11.04.2014

Deponie Großenscheidt GmbH

gez. Andreas Möller

- Geschäftsführer -

gez. Hermann Seibel

- Geschäftsführer -